



## Wertschätzung von Einsatzkräften

Die Stadtverordneten erklären sich mit Mitarbeiter\*innen von Feuerwehren, Rettungsdiensten, Polizei, Krankenhäusern, der KVG und den Stadtreinigern solidarisch. Sie lehnen jegliche Gewalt gegen ehrenamtliche und hauptamtliche Einsatzkräfte und Mitarbeiter\*innen städtischer Betriebe ab. Diese Wertschätzung betonen die Fraktionen der SPD, Grünen, CDU, FDP + Freien Wähler + Piraten sowie die fraktionslosen Stadtverordneten in einem gemeinsamen Antrag. Der Magistrat wird gebeten, sich aktiv an einer der bestehenden Solidaritätsaktionen für Rettungskräfte zu beteiligen. „Jeden Tag setzen sich Menschen für andere ein. Ihnen gebührt Dank, Respekt und Solidarität“, macht der grüne Stadtverordnete Boris Mijatovic deutlich und erinnert auch an die Helfer\*innen in gemeinnützigen Vereinen und sozialen Initiativen. „Sie alle machen unsere Stadt mit ihrem Engagement ein Stück lebenswerter.“



Boris Mijatovic

## Gesellschaft für Bauvorhaben

### Stadt gründet GWG Projektentwicklung

Kassel wächst seit Jahren. Und damit der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum für unterschiedliche Ansprüche. Die finanziellen Möglichkeiten und Personal sind dagegen knapp. Mit der Gründung der GWG Projektentwicklung GmbH (GWGpro) reagiert die Stadt auf die Wachstumsdynamik. Das Unternehmen wird eine Tochtergesellschaft der GWG Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH. Aufgabe wird es sein, Entwicklungsprozesse anzustoßen und Bauprojekte für die Stadt zu realisieren. Dazu zählt unter anderem, Gebäude bereitzustellen und zu bewirtschaften, Erschließungsmaßnahmen zu planen, auszuführen, zu steuern und zu überwachen. Die Stadtverordneten stimmten einem entsprechenden Magistratsantrag zu.



Steffen Müller

„Unser Ziel war es schon sehr lange, eine städtische Gesellschaft zu gründen, die sich verstärkt der gesamtstädtischen Entwicklung widmet. Mit diesem Werkzeug können wir den Anforderungen an eine dynamische Stadt im Wandel gerecht werden“, erklärt Steffen Müller von der Grünen Rathausfraktion. Die Vorteile liegen laut dem Sprecher für Stadtentwicklung auf der Hand: „Als städtisches Unternehmen verfügt die GWGpro über einen eigenen Haushalt und kann andere Finanzierungsmöglichkeiten nutzen als die Stadt Kassel.“ Im neuen Unternehmen widmet sich zusätzliches Personal der städtischen Herausforderung, adäquaten Wohnraum zu schaffen. „Wichtig ist, dass das neu gegründete Unternehmen in direktem Zugriff der Stadt ist“, betont Steffen Müller.

#### Fraktion im Rathaus

Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel  
 ☎ 0561 7871294, [fraktion@gruene-kassel.de](mailto:fraktion@gruene-kassel.de)  
[www.gruene-fraktion-kassel.de](http://www.gruene-fraktion-kassel.de)



## Entwurf in der Beratung

### Haushaltsplan 2019

Investitionen in Kitas und in den Schulausbau spielen im Haushaltsentwurf für 2019 eine bedeutende Rolle. Diesen Weg weiterzugehen, ist aus Sicht der Grünen Rathausfraktion ganz wichtig. Den vorläufigen Plan für das nächste Jahr brachte Oberbürgermeister und Kämmerer Christian Geselle in die Stadtverordnetenversammlung ein. Den geplanten Erträgen in Höhe von 853 Millionen Euro stehen Aufwendungen in Höhe von 852,5 Millionen Euro gegenüber. Im Verlauf der Haushaltsberatungen werden sich diese Zahlen ändern, da die Ortsbeiräte und die Fraktionen ihre Änderungswünsche einbringen. Auch der Magistrat selbst wird noch Änderungen vornehmen, zum Beispiel um 18 weitere Kita-Stellen mit aufzunehmen, die bisher nicht berücksichtigt wurden.

Kassel erhält über das Investitionsprogramm HESSENKASSE 26,5 Millionen Euro zur freien Verfügung. Davon werden unter anderem die Kita Ahnabreite und ein Gebäudetrakt der Paul-Julius-von-Reuter-Schule saniert. Außerdem sind Investitionen in das Projekt Zukunft Stadtgrün vorgesehen, um Grünflächen weiter zu entwickeln. 4 Millionen Euro sind für das documenta Institut vorgesehen. Damit trägt bereits der Entwurf des Haushaltsplans die grüne Handschrift.

## Für Gesundheit und Artenschutz

### Gegen Lichtverschmutzung

Mensch und Natur sollen besser vor Lichtverschmutzung geschützt werden. SPD und Grüne haben in einem gemeinsamen Antrag den Magistrat gebeten, im Ausschuss für Umwelt und Energie über dieses Thema zu berichten. Es geht um die Frage, wie künstliches Licht die Natur und die menschliche Gesundheit beeinflusst und welche Möglichkeiten die Stadt Kassel hat, Lösungen anzubieten.

Als Lichtverschmutzung gelten blendende, diffuse Lichtquellen, die den Tag-Nacht-Rhythmus von Mensch und Natur stören können.